

wurden später von Karanus Nachfolgern viele Städte gebaut und ihre Anzahl unter der römischen Herrschaft noch bedeutend vermehrt.

Die älteste Geschichte dieser Länder ist dunkel und wenig interessant. Die Kultur, welche sehr frühe hier gedämmert — Orpheus war aus Thracien — verlor sich wieder, und Jahrhunderte lang herrschte völlige Barbarei. In Macedonien hatten die Eroberungen des Karanus die Grundlage eines Reiches gebildet, welches schon durch Perdicas, seinen Urenkel (3271), ansehnlich vergrößert wurde, und — bis zur römischen Herrschaft — 650 Jahre dauerte. Darius Hystaspis unterwarf sich Macedonien und Thracien auf seinem scythischen Zuge. Beide Länder mußten durch ihre streitbare Mannschaft Xerxes Heer verstärken; beide wurden wieder frei durch die Siege der Griechen. Perdicas II. (3348) erwehrte sich mit Noth der Dryster in Thracien, und nahm auf kluge Weise Antheil am peloponnesischen Kriege gegen Athen. An Archelaus Hofe (3371) wurden Euripides Tragödien gespielt. Das Land erwachte aus der Barbarei; Heerstraßen wurden angelegt, der Ackerbau blühte. Aber später wütheten langwierige innerliche Kriege, besonders unter den Söhnen des Amyntas II. (3614). Illyrier, Thracier, Athener, Thebaner mischten sich in dieselben; Pelopidas führte den jüngsten Prinzen Philipp als Geißel nach Theben. Dieser, als die beiden älteren Brüder gestorben und neue Kronprätendenten aufgestanden waren, entwischte von Theben, und wurde von den Macedoniern anfangs zum Vormunde seines jungen Neffen Amyntas III., bald darauf aber — weil das Bedrängniß der Zeiten einen kraftvollen Herrscher erheischte — zum König erklärt (3623. 338 v. Chr.).

S. 3. Philipp II.

Als Philippus den Thron bestieg, war Macedonien in der äußersten Zerrüttung, von innerer Zwietracht zerfleischt und bald der Spott und die Beute der Nachbarn. Zwanzig Jahre später — so viel vermag eines Mannes höherer Geist — stand es da in lebendig aufstrebender Stärke, voll jugendlichen Muthes und Gedeihens. Alle Wunden waren vernarbt, alle Kräfte des Volkes entfesselt und vereint, alle Talente geweckt, alle Quellen des Wohlstandes geöffnet und alle Bahnen des Ruhmes betreten. Weithin war seine Herrschaft ausgebreitet über die barbarischen Nationen, die vom adriatischen bis zum schwarzen Meere und über des Hämus waldige Höhen bis zu den